

BERUFS- UND

WEITERBILDUNGSZENTRUM

BWZ OBWALDEN

FaGe 27-27c

Zimmer 204

Stephanie Imfeld

Christoph Mauron

ELTERNABEND, 1. LEHRJAHR FACHFRAU / FACHMANN GESUNDHEIT (FAGE)



BWZ
BERUFS- UND
Hohes

THE
DES
ROLES

California

Hard Rock
CAFE
MELBORNE

T
NORTH
FAL

Programm

- Lehrpersonen
- Start in Berufsbildung
- Bildungsverordnung / Bildungsplan
- Berufskunde Unterricht
- ÜK-Unterricht
- QV
- Fragen
- Apero im Foyer

Lehrpersonen

- Kontaktlehrperson: **Stephanie Imfeld**
Dienstag, 7.45 – 11.55 Uhr
- Fachlehrperson Berufskunde Unterricht: **Christoph Mauron**
Montag, 8.35 – 11.55 Uhr / 12.55 – 14.25 Uhr
- Lehrperson Allgemeinbildung (ABU): **Manuel Schaub**
Montag, 14.30 Uhr – 17.05 Uhr
- Lehrperson Sport: **Tazio Bee**
Dienstag, 12.55 – 14.25 Uhr

Vorgaben Berufskunde Unterricht

Bildungsverordnung (BiVo)

- Berufsbild
- Dauer / Beginn
- Ziele / Anforderungen
- Qualifikationsverfahren

Vorgaben Berufskunde Unterricht

Bildungsplan (BiPla)

- Berufsbezeichnung / Berufsbild
- Handlungskompetenzbereiche
- Katalog mit Situationsbeschreibungen
- Curriculum
 - Wie viel Unterricht
 - Wie viele ÜK-Tage

Handlungskompetenzbereiche



- **A:** Umsetzen von Professionalität und Klientenzentrierung
- **B:** Pflegen und Betreuen
- **C:** Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen

Handlungskompetenzbereiche



- **D:** Ausführen medizinischer Verrichtungen
- **E:** Fördern und Erhalten von Gesundheit und Hygiene
- **F:** Gestalten des Alltags

Handlungskompetenzbereiche



- **G:** Wahrnehmen hauswirtschaftlicher Aufgaben
- **H:** Durchführung administrativer und logistischer Aufgaben

Handlungskompetenzorientierung

Praxisnah,
auf die im Berufsalltag zu bewältigenden
Situationen ausgerichtet.

Fallbeispiel aus dem Bildungsplan

Frau Hunkeler, 77-jährig, kann aufgrund feinmotorischer Einschränkungen das Besteck kaum noch angemessen verwenden. Und manchmal hält sie erstaunt eine Gabel in der Hand, weiss aber nichts damit anzufangen. Nur noch sehr selten äussert Frau Hunkeler ein Hunger- und Durstempfinden.

Die Fachfrau Gesundheit Sabine Royal ist für Frau Hunkeler eine wichtige Bezugsperson geworden. Seit Sabine Royal Frau Hunkeler regelmässig bei der Nahrungsaufnahme unterstützt, verweigert Frau Hunkeler kaum mehr die Hilfe. So öffnet sie den Mund bei direktem physischem Kontakt mit dem Löffel. Da Frau Hunkeler eine leichte Schluckstörung hat, beginnt Sabine Royal das Zureichen des Essens immer mit einem Schluckversuch und schätzt dabei die Aspirationsgefahr ein.

Vor einer Woche hat Sabine Royal in Absprache mit dem Team entschieden, dass Frau Hunkeler in eine kleinere Tischgemeinschaft wechselt. Sie hat auch die Zusage erhalten, die Esszimmergestaltung zu verändern. Sonntags legt sie ein Tischtuch auf und schmückt den Tisch dezent. Sie weiss, dass bei Frau Hunkeler zu Hause sonntags immer der Tisch geschmückt war. Sabine Royal beobachtet, dass das veränderte Milieu sich positiv auf das Essverhalten auswirkt.



Ziel «Berufliche Handlungskompetenz»

die berufliche Handlungskompetenz/-fähigkeit
entstehen zu lassen, zu erhalten und zu
erweitern.

Überbetriebliche Kurse (ÜK) - dritter Lernort



XUND

BILDUNG GESUNDHEIT
ZENTRALSCHWEIZ



Qualifikationsverfahren (QV)

Besteht aus:

- Praktische Arbeit
 - Kompetenznachweise und interne Prüfungsarbeit

- Schulische Noten
 - BKU Vornoten und Abschlussprüfung
 - ABU Vornoten ,Vertiefungsarbeit und Abschlussprüfung

QV-Noten – wie zusammengesetzt?

- Praktische Arbeit - mind. Note 4
- Gesamtnote - mind. Note 4

Berechnung Gesamtnote:

- a) Praktische Arbeit 30%
- b) Berufskennntnisse 30%
- d) Allgemeinbildung 20% (inkl. Erfahrungsnote, VA)
- e) Erfahrungsnote 20% (Praxis 1x, Berufskunde 1x)



Fragen?